



Architekt Konrad Kraus (links) überreichte den Schlüssel an Dr. Volker Mertins (Dritter von links), der die neue Praxis mit Dr. Johanna Mertins (Vierte von links) und Dr. Tanja Pamler (Zweite von links) führt. Von Bürgermeister Arnold Kimmerl gab es das Stadtwappen in Glas. „Das bekommt nicht jeder“, meinte er anerkennend. Stadtpfarrer Dr. Xavier Parambi und Pfarrer Werner Hermann erteilten dem Gebäude den kirchlichen Segen. Bild: Völk

Ambiente mit Biss in Altstadt

Kieferorthopädische Praxis in neuen Räumen – Aufwertung des Stadtbildes

Pfreimd. (cv) „Sie haben in der Leuchtenbergerstraße ein Leuchtturmprojekt gestaltet“, brachte es Bürgermeister Arnold Kimmerl auf den Punkt. Das Haus, in dem sich in früheren Jahren alles um Raumausstattung drehte, hat Biss bekommen: Auf drei Etagen ist die Gemeinschaftspraxis Dr. Volker Mertins, Dr. Johanna Mertins und Dr. Tanja Pamler eingezogen.

Mit den Kieferorthopäden freuten sich bei der Einweihung viele Gäste über das neue stilvolle Ambiente in der Altstadt. Eine von Marco Linke vorbereitete Projektion zeigte an-

schaulich, welches Kleinod aus der verbrauchten Bausubstanz der 50er Jahre geworden ist. Dem Bauherrn war die Freude ins Gesicht geschrieben. Amüsant schilderte er „die weite Reise“, um von der Leuchtenbergerstraße 6 über die einspurige Rosengasse in die Leuchtenbergerstraße 8 zu gelangen: „Ein kleiner Schritt, doch für uns ein besonderes Ereignis“. Dr. Mertins blendete auf die Tradition der „Zahnregulierungen von schiefstehenden Zähnen“ zurück, an der sich schon 1908 Uropa Georg Markstaller im Nachbarhaus übte.

Bei der Praxis seiner Nachkommen war der Nabburger Architekt Konrad Kraus jun. „Drahtzieher im architektonischen Sinn“. Dr. Volker Mertins

dankte ihm und seinem Team für den engagierten Einsatz. Respekt zollte auch Bürgermeister Arnold Kimmerl. In Zeiten der Leerstandsproblematik würden in der Altstadt hochwertige Arbeitsplätze etabliert.

Architekt Konrad Kraus skizzierte kurz die Baugeschichte. Dank fleißiger Handwerksbetriebe wurde das Gebäude in acht Monaten Bauzeit grundlegend saniert, um in modern gestalteten Behandlungsräumen kieferorthopädische Behandlungen auf dem neuesten Stand der Technik zu gewährleisten. Entstanden ist eine Praxis mit viel Glas, viel Naturstein und vielen innovativen Ideen – und das unter den sensiblen Vorgaben des Ensembleschutzes.